

Bistumsarchiv

Von Wilfried Meyer und Thomas Scharf-Wrede

„Die Archive der Katholischen Kirche dokumentieren deren Wirken; sie dienen der Verwaltung der Kirche sowie der Erforschung ihrer Geschichte“, so umschreibt die für alle deutschen Diözesen und damit auch für das Bistum Hildesheim 1988 in Kraft getretene „Anordnung über die Sicherung und Nutzung der Archive der Katholischen Kirche“ unsere Funktion und Aufgabe.

Diesem doppelten Auftrag „Dokumentation der Verwaltung“ – „Erforschung der Geschichte“ versucht das Hildesheimer Bistumsarchiv auf vielfältige Weise gerecht zu werden: durch die sachgerechte Erschließung der ihm anvertrauten Unterlagen, eine möglichst kompetente Beratung der gerade in letzter Zeit erfreulich zahlreichen Benutzer, die Übernahme abgeschlossener Aktenbestände aus den verschiedenen Abteilungen des Bischöflichen Generalvikariats und anderer abgabewilliger kirchlicher Einrichtungen oder Nachlässe und nicht zuletzt durch eigene wissenschaftliche Arbeit.

An dieser Stelle kann es nicht darum gehen, alle Bestandsgruppen des Archivs vorzustellen, doch seien zumindest die wichtigsten kurz genannt. Da sind zunächst einmal die sogen. Generalia, die bis ins ausgehende 17. Jahrhundert zurückreichenden Akten der diözesanen Verwaltung, anhand derer ein wesentlicher Teil der Geschichte des Bistums deutlich wird. Wertvolle Ergänzung bieten die Akten der Bischöflichen Kurie, die in etwa von der Säkularisation 1802/03 bzw. Neuumschreibung des Bistums Hildesheim 1824 bis in die erste Hälfte unseres Jahrhunderts reichen und anhand derer sich vornehmlich die fruchtbare Arbeit der Bischöfe von Hildesheim beschreiben läßt; das gleiche gilt auch für die Akten des Domkapitels. Quantitativ wie qualitativ von besonderer Bedeutung sind die sogenannten Ortsakten, die die historische Entwicklung der einzelnen Gemeinden unseres Bistums aufzeigen. Daneben gibt es noch zahlreiche

weitere Bestandsgruppen wie etwa Akten der Finanzverwaltung (Karthaus- und Interkalarfonds), Akten der Orden und Kongregationen (u. a. Karthäuser, Jesuiten, Ursulinen, Vinzentinerinnen) und Stiftungen (u. a. Blum'sche Waisenhausstiftung Henneckenrode, Domkurrende, Bernwardskrankenhaus), nicht zu vergessen verschiedene Nachlässe. Ferner verfügt das Bistumsarchiv nicht nur über eine umfangreiche eigene Urkundensammlung, sondern verwaltet auch die Urkunden der Dombibliothek – einmalige Zeugnisse reicher Vergangenheit des Bistums Hildesheim. Gemeinsam von Bibliothek und Archiv verwaltet werden bislang die sogen. C-Akten, Amts- und Rechnungsbücher, Verwaltungsschriftgut des 19. Jahrhunderts sowie zahlreiche von Dr. Johann Michael Kratz erstellte Abschriften von Urkunden oder Handschriften.

Vornehmliche Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, die bislang unzureichende Verzeichnungssituation kontinuierlich zu verbessern und so die reichen Quellen interessierten Benutzern besser zugänglich zu machen. Daneben gilt es in zunehmendem Maß, die schriftlichen Unterlagen des Bischöflichen Generalvikariats zu sichern und zu übernehmen – nur so wird in 50 oder 100 Jahren die Geschichte unserer Tage geschrieben werden können. Durch den für 1995/96 geplanten Auszug der Dombibliothek aus dem bislang gemeinsam genutzten Dienstgebäude am Pfaffenstieg bestehen diesbezüglich hinreichende räumliche Möglichkeiten, personell wird allerdings auch das Bistumsarchiv in absehbarer Zeit „Verstärkung“ brauchen, soll es seine vielfältigen Verpflichtungen weiterhin gewissenhaft erfüllen.